

Pl. Bernhardstr. 92. Sprechzeit: um 10 und um 2 Uhr (Sonntags 8—9 Uhr, unbestimmt). 6423. Sprechst.-Wohnung: Prager Str. 30, II., 11—12, 3—4 Uhr wochentags.

Frauenklinik von Dr. med. W. Strobach, Carolinenstr. 1. Sprechst. nur Eliaspl. 3: 11—1 außer Sonntags. 859.

Privatklinik für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe von Dr. med. Ernst Wagnerhohenlobbese, Georgenstr. 4. 3810.

Frauenklinik und Entbindungsanstalt von Dr. med. Fritz Weiswange, Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Schnorrstr. 82. 544. Sprechst. 8—11 Uhr vorm. Sprechst.-Wohnung Prager Str. 19, II. 4320. Sprechst. 3—5 (außer Sonnabend).

Privatklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten von Dr. med. Robert Bertram, Zinzendorfstr. 48. 5060.

Privatklinik für Ohren-, Hals- und Nasenkrankheiten von Hofrat Dr. Friederich, Struvestr. 10.

Nasen-, Hals-, Ohrenklinik von Sanitätsrat Dr. med. Rudolf Panse, Hauptstr. 32, I.

Privatklinik für Nasen-, Hals- und Ohrenkrankheiten des Sanitätsrat Dr. med. A. Wiebe, Oberarzt an der Kinderheilstation, Struvestr. 7.

Privatklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten von Dr. med. Gustav Zimmermann, Bauzner Str. 24, II.

Privatklinik für Hautkrankheiten von Dr. med. E. Salewsky (Röntgen- u. Finsenbehandlung), Christianstr. 21, pt.

Privatklinik für Krankheiten der Haut und der Harnwege von Dr. med. Friedrich Eugen Hopf, Bauzner Str. 39, II. 5701. Sprechst.: Nur wochent. 11—1 Uhr. (Privatwohnung Reichstr. 4, II., Sprechst.: täglich, auch Sonn- und Feiert., 8—9 und wochent. 3—4 Uhr).

Dresdner Medico-mechan. Zander-Institut. Anstalt für manuelle u. maschinelle schwedische Heilgymnastik, Massage u. Orthopädie, Wiener Str. 18, pt. Klinik für Unfallverletzte Ostbahnstr. 14. San.-Rat Dr. Vinow. 629. Sprechst. 9—12 u. 4—6.

Heilgymnastisches Institut. Anstalt für manuelle schwedische Heilgymnastik, Massage und Orthopädie, Heißluftbehandlung mittels elektr. Apparate. Wiener Pl. 2. Sprechst. 4—5. Oberstabsarzt a. D. Dr. Willem Smitt.

Dr. Stadelmanns Klinik für Nervenkrankheiten und Klinik für nervenranke Kinder (ärztliche Behandlung, Erziehung und Unterricht). Leubniger Str. 16. Sprechzeit $\frac{1}{2}$ 12— $\frac{1}{2}$ 1 (außer Sonntags) Nürnberger Str. 45.

Klinik für die Krankheiten der Nieren, Blase u. Harnröhre von Prof. Dr. Oberlaender und Dr. Fritz Böhme, Christianstraße 28. Sprechst. 9—2, 6—7. 1466.

Orthopädische Heilanstalt von Sanitätsrat Dr. med. Alfred Schanz, Räcknitzstr. 13. Sprechzeit wochentags 11—1 (Anmeldung erbeten), 4—5 für Krankenkassen. 935.

Orthopädische Turnanstalt für Kinder von Dr. med. O. Burckhardt u. Dr. Ehrenfreund, Reitbahnstr. 35, GG. Wochent. 5—7 (außer Donnerstag).

Institut für Röntgenverfahren und elektro-magnetische Behandlung von Dr. med. Georg Hartung, Spezialarzt für Röntgenverfahren, Lüttichaustr. 14, I. 9704. Sprechzeit 10—12 (außer Mont. u. Donnerst.), 4—5 (unbestimmt), Sonntags 10—12.

Privatklinik für Krankheiten der Verdauungsorgane (Magen, Darm, Gallensteine usw.) von Prof. Dr. Kelling, Zellesche Str. 35.

St. Josephstift, Wintergartenstr. 17. Ärzte: Dr. Goldberg (Frauenkrankheiten), Dr. G. Hesse (Chirurgie), San.-Rat Dr. Mann (Ohrenkrankheiten), Dr. Rakowicz (Augenkrankheiten), Dr. Ritter (Nervenkrankheiten). Die Klinik gewährt Verpflegung durch die Brauen Schwestern.

Sanatorium Arndtstr. 3, I., 18630. Kranken- und Erholungsheim (f. Nerven- u. innere Krankheiten). Inhaberin: Wilma Gräfin v. Strachwitz.

Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten des Spez.-Arzt Dr. med. Breitbach, Waisenhausstr. 4, II. Unentgeltl. Behandlung f. Unbemittelte v. 12—2.

Dr. Teuschers Sanat. f. Loschwitz.

Hierüber:

Zahnklinik, Waisenhausstr. 9, II. u. Ringstr. 8, II. Diese mit der Zentralstelle für Zahnhygiene (f. dort) verbundene Poliklinik wurde im Jahre 1906 vom Geh. Kommerzienrat Lingner eingerichtet. Sie ist im Sommer 1907 eröffnet worden und bezweckt die unentgeltliche Behandlung zahnkranker Dresdner Volksschulkinder.

H. Stiftungen

zur Ehrung und Wahrung von Bildung, Kunst und Wissenschaft sowie gemeinnützigen Zwecken.

Ein Verzeichnis der unter Verwaltung des Rates stehenden Stiftungen und Zweckvermögen nach dem Stande vom 31. Dezember 1909 ist im Druck erschienen und bei der Verkaufsstelle für Ortsgesetze usw. — neues Rathaus, 1. Obergesch., Kasse — käuflich zu haben.

Die **von Ammonstiftung** hat den Zweck, Kandidaten des Predigtamtes, Schullehrern und Seminaristen Preisfragen zu stellen. Die theologischen Preisaufgaben stellt das Kgl. Landeskonsistorium, die pädagogischen der Oberbürgermeister, der Vorsteher der Stadtverordneten, der Kgl. Bezirksschulininspektor, der Direktor des Kgl. Friedrich August-Seminars zu Dresden-Strehlen und der älteste v. Ammonsche Deszendenz, gegenwärtig Geh. Kriegsrat a. D. Paul v. Ammon.

Botanische Friedrich August-Stiftung, den 25. November 1858 von der Kgl. Sächs. Gesellschaft „Flora“, für Botanik und Gartenbau, zum bleibenden Andenken an den höchstsel. König Friedrich August II. als Förderer der Pflanzenkunde begründet, hat den Zweck: 1. daß bei Pflanzen- und Blumenausstellungen ein Preis unter der Benennung: „Preis der Friedrich August-Stiftung“, bestehend in 60 M., für eine den zeitgemäßen Anforderungen der wissenschaftlichen Botanik entsprechende Leistung im Gebiete der Pflanzenkultur ausgesetzt und erteilt wird; und 2. daß einem jungen strebsamen, in Sachsen geborenen Gärtner bei einer Reise ins Ausland eine Unterstützung von 150 M. zuteil werden soll. Die Aufforderung zur Bewerbung um diese erfolgt durch Bekanntmachung im „Dresdner Anzeiger“ u. in der „Leipziger Zeitung“.

Die **Chrlische Stiftung** oder das **Chrlische Gestift** (Blochmannstr. 4 u. Grunauer Str. 51) unterhält einen öffentlichen gestifteten Gottesdienst in der Chrlischen Gestiftskirche, Eliasstr. 1, gewährt 250 Kindern, 125 Knaben und 125 Mädchen von 10 bis 15 Jahren unentgeltlich höheren Bürgerschulunterricht in

11 Klassen und alle Lehrmittel, 25 Knaben und 25 Mädchen aus ihrer Zahl im Erziehungshause Wohnung, Nahrung, Kleidung und Erziehung in je 2 Knaben- u. 2 Mädchenfamilien durch 2 Erzieher und 2 Erzieherinnen; besonders tüchtigen früheren Schülern zu ihrer Fortbildung Stipendien; unterhält eine Koch- und Haushaltungsschule für die nicht mehr schulpflichtigen Schülerinnen, in der weitere 62 Kinder täglich ihren Mittagstisch empfangen, und gewährt endlich 155 „verschämten Armen“ monatliche Geldunterstützungen. Alle Wohltaten sind nur für Angehörige des evangelisch-lutherischen Bekenntnisses bestimmt. In das Erziehungshaus werden im allgemeinen nur Kinder aufgenommen, die den Vater durch den Tod verloren haben. Solche werden auch für die Schule bevorzugt. Für diese werden neben Bedürftigkeit und Würdigkeit auch gute geistige Anlagen verlangt. Die königliche Superintendentur I und der Rat zu Dresden bilden die Inspektion der Stiftung. Der Direktor ist Stiftsprediger Schubert. Sprechstunde im Sommer vorm. 9—10 Uhr, im Winter vorm. 10—11 Uhr Blochmannstr. 4, I. Besuche um Stiftswohltaten sind bei ihm persönlich und mündlich anzubringen.

Die **Gehstiftung**, begründet und mit einem Kapitale von 2 Millionen Mark dotiert von dem am 22. Juni 1882 verstorbenen Großhändler Franz Ludwig Gehe in Dresden, hat den doppelten Zweck: A. Bildung zu verbreiten in bezug auf die Gegenstände, deren gründliches Verständnis zu gedeihlichem öffentlichen Wirken vonnöten ist; B. hervorragende Verdienste um das öffentliche Wohl durch Sicherung eines sorgenfreien Alters zu ehren. Zur Erreichung des erstgenannten Zwecks unterhält die Gehe-

stiftung in ihrem Lokale, H. Brüderg. 21, I., eine jeden Werktag von 10—2 und (außer Sonnabends) 5—9 Uhr unentgeltlich geöffnete staatswissenschaftliche Bibliothek mit Lesezimmer und veranstaltet im Winter unentgeltliche staatswissenschaftliche Vorträge u. Lehrkurse. Direktorium: Senatspräsident a. D. Thierbach, Dir.; Geh. Hofrat Prof. Dr. Philippi, 1. Stellvertreter; Geh. Kommerzienrat Konsul v. Lüder, 2. Stellvertreter; Prof. Th. Petermann, Dr. jur. h. c., geschäftsf. Mitglied und Vorstand der Bibliothek. Stiftsrat: Vorsitzender: vakant; stellvertr. Vorsitzender: Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Roscher; Lehramter: für Staats- und Rechtslehre: Prof. Dr. jur. D. Schanze, für Nationalökonomie u. Statistik: Prof. Dr. jur. et phil. R. Wuttke, für moralische u. politische Wissenschaften: Dr. phil. R. Böttger.

Die **Günzische Stiftung**, von dem 1875 verstorbenen Dr. jur. Justus F. Günz durch Übereignung des Adress-Comptoirs nebst Zubehör, insbesondere des Rechts zur Herausgabe des „Dresdner Anzeigers“, an die Stadt Dresden begründet, dient 1. zur Vermehrung des Bürgerhospitalsfonds; 2. zur Begründung und Unterhaltung eines Asyls für solche, die wegen Mangels der Heimatangehörigkeit, des Bürgerrechts oder aus sonst einem Grunde in hier bestehende Hospitäler nicht aufgenommen werden können; 3. zur Verschönerung der Stadt und zu anderen gemeinnützigen Einrichtungen. Dieser Stiftung ist im Jahre 1895 von dem Buchdruckereibesitzer Heinrich Wilhelm Clemens Blochmann die vordem unter der Firma E. Blochmann und Sohn bestehende Buchdruckerei schenkungsweise unter der Bestimmung übereignet worden, daß die Erträgnisse zu denselben Zwecken und

Theater- und Masken-Garderobe

Anfertigung nach Maß in eigenen Ateliers

verleht billigst

Max Jacobi Nachf. E. Müller & Co.

Galeriestraße 22/24 • • • • • Telefon 8003 • • • • •